

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 236.

Mittwoch den 14. October 1868.

## Erkenntniß.

Das k. k. Landes- als Preßgericht in Prag hat mit dem Erkenntniße vom 28. August d. J. die Weiterverbreitung der Nr. 29 der Zeitschrift „Humoristické listy“ wegen des Vergehens nach § 300 St. G. verboten.

(383—1) Nr. 3461.

## Rundmachung.

Am 31. October 1868, Vormittag eif Uhr, findet die sechsundzwanzigste Verlosung der krainischen Grundentlastungs-Obligationen im hiesigen Burggebäude in ersten Stock statt.

Laibach, am 12. October 1868.

## Vom krainischen Landes-Ausschusse.

(380—2) Nr. 3294.

## Rundmachung.

Am 24. October 1868,

um 10 Uhr Vormittags, wird bei der gefertigten Verpflegungs-Magazins-Verwaltung über höheren Auftrag die nachspezifirte Quantität lederner Säcke im Wege der öffentlichen Versteigerung zum Verkaufe gelangen, u. z.:

2609 Stück Säcke zum Pockgebrauch,	
105 „ unmaßhaltige Säcke,	
103 „ Säcke aus feiner ungebleichter	
54 „ „ „ grober gebleichter	
624 „ „ „ Strohfa-	
695 „ „ „ Embellage-	

Leinwand

unter nachstehenden Bedingungen:

a. Werden sowohl mündliche Anbote, wie auch schriftliche Offerte angenommen, welsch' letztere versiegelt, mit einem 50 fr. Stempel versehen, am obigen Tage längstens bis 10 Uhr Vormittags einzulangen haben;

b. die Anbote können auf das ganze aus- gebotene Quantum und auch auf kleinere Partien gemacht werden;

c. in den Offerten muß die Zahl und Gat- tung der gewünschten Säcke genau angegeben und der Kaufpreis sowohl in Ziffern als Buchstaben ausgedrückt sein, ebenso ist der Name und Wohn- ort des Offerenten genau anzusetzen;

d. von jedem Offerenten resp. mündlichen Bicitanten ist das vorgeschriebene Badium mit 10 Perc. vom offerirten Sachwerthe beizubringen;

e. der Erstehende verpflichtet sich, die Entschei- dung des hohen General-Commando in Graz ab- zuwarten;

f. nach erfolgter Genehmigung des Erstehungs- preises ist jeder Erstehende verpflichtet, das erstan- dene Säckequantum gegen Erlag des Kaufsbetra- ges binnen längstens 4 Tagen auf eigene Kosten aus dem Magazinlocale zu schaffen;

g. das zu veräußernde Materiale kann täg- lich im hiesigen Magazine angesehen werden;

h. den Stempel nach Scala II zum Geld- erlagscheine hat der Käufer zu bestreiten;

i. später als um 10 Uhr einlangende oder nicht mit dem Badium versehene Offerte, sie mö- gen auch noch so günstig sein, werden zurückgewie- sen werden.

Laibach, am 12. October 1868.

## K. k. Verpflegsmagazins - Verwaltung.

(382a) Nr. 10013.

## Rundmachung.

Von der k. k. Finanz-Direction in Laibach wird in Folge Erlasses des h. k. k. Finanzministe- riums vom 25. September 1868, Z. 24897, das in Krain gelegene Staatsgut Laß im Wege der öffentlichen Versteigerung mit Zulassung schrift- licher Offerte und mit Vorbehalt der Genehmigung des Finanzministeriums zum Verkaufe neuerlich aus- geboten.

§ 1. Das Staatsgut Laß liegt in Oberkrain, knapp an der projectirten, bereits genehmigten Lai-

bach-Willacher Eisenbahn, deren Bau demnächst in Angriff genommen werden wird, 2 1/2 Stunden von der Landeshauptstadt Laibach, und besteht aus dem Schlosse Laß mit Wohn- und Wirthschaftsgebäuden nebst Garten und Wiesenplätzen im Flächenmaße von . . . . . 4 Joch 325 □ Klstr. drei Waldcomplexen mit 607 „ 700 „

zusammen . 611 Joch 1025 □ Klstr. nebst dem Jagdrechte im Walde Graßnig und den Fischereirechten in den Bässern der alten Pfarre Pölland, Sairach und Selzach.

§ 2. Das Staatsgut Laß wird nur im Gan- zen ausgebaut, und es werden das Patronat und alle mit dem Besitze des Gutes bisher verbundenen Bezüge und Siebigkeiten von und an Pfarren, Schulen, Stiftungen, Fonde u. dergl. mit dem Staatsgute mitverkauft.

Zugleich hat Käufer die an dem Besitze des Gutes haftenden Lasten, wie: landesfürstliche Steuern, Landesgemeindeumlagen u. dergl., zu übernehmen.

§ 3. Das Staatsgut Laß wird mit dem Ausrufspreise von 40.000 fl. zum Verkaufe aus- geboten.

§ 4. Die Versteigerung wird in Laß in der Verwaltungskanzlei des Staatsgutes am 16. No- vember 1868, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, vorgenommen werden.

§ 5. Zum Verkaufe wird Jedermann zuge- lassen, der sich rechtsgültig verpflichten kann; Aus- länder haben sich über ihre persönliche Fähigkeit zur Eingehung von Rechtsgeschäften auszuweisen.

Wer für einen Dritten einen Anbot macht, hat eine rechtsförmige, für diesen Act ausgestellte, legalisirte Vollmacht beizubringen.

Wenn mehrere zusammen einen Anbot machen, sind sie dafür solidarisch verpflichtet.

§ 6. Bei der mündlichen Versteigerung hat jeder, der sich daran betheiligen will, den zehnten Teil des Ausrufspreises, d. i. 4000 fl., als Angeld zu Handen der Versteigerungs-Commission entweder bar oder in österreichischen, auf den Ueberbringer lautenden verzinslichen Werthpapieren, deren Course auf der Wiener Börse amtlich notirt werden, nach dem letzten Wiener Tagescourse berechnet, zu erlegen, und sowohl die Rundmachung als auch die näheren Verkaufs- bedingungen zum Beweise, daß er sich denselben unter- werfe, zu unterfertigen.

§ 7. Es werden auch schriftliche Anbote (Offerte) bis 15. November 1868 bei dem k. k. Verwaltungsamte des Staatsgutes Laß, bei der Picitations-Commission jedoch nur bis zum Beginne der mündlichen Verstei- gerung entgegengenommen werden.

Diese Offerte müssen gesiegelt sein und haben zu enthalten:

a) Die Bezeichnung des Kaufobjectes, welches auf dem äußern Umschlag: „Offert für das Staats- gut Laß“ anzusetzen ist;

b) den Vor- und Zunamen, dann den Charakter und Wohnort des Offerenten mit der Erklärung, daß derselbe großjährig sei;

c) den mit Ziffern und Buchstaben ausgedrück- ten Anbot in österr. Währung; daher Anbote, welche bloß auf Percente oder auf eine bestimmte Summe über den bei der Versteigerung erzielten Meistanbot lauten, nicht berücksichtigt werden;

d) die Erklärung, daß der Offerent die Ver- steigerungs- und Verkaufsbedingungen genau kennt und sich denselben unterziehe.

e) Wenn mehrere Personen gemeinschaftlich ein Offert einbringen, so haben sie darin auszudrücken, daß sie sich als Mitschuldner zur ungetheilten Hand, d. i. Einer für Alle und Alle für Einen, dem k. k. Aerar gegenüber zur Erfüllung der Kaufsbedin- gungen verpflichten.

f) Außerdem muß jedes Offert mit dem 10perc. Badium (§ 6) oder der Bescheinigung über den Erlag desselben bei einer k. k. Casse versehen sein.

§ 8. Die schriftlichen Offerte werden gleich nach dem Abschlusse der mündlichen Versteigerung eröffnet.

Im Falle der Nichtübereinstimmung des in Buchstaben und Ziffern ausgedruckten Angebotes wird der höhere als der richtige angesehen. Bei gleichen Angeboten wird, in so ferne alle, die den gleichen Betrag anbieten, bei der Versteigerung zugegen sind, mit diesen sogleich die weitere Versteigerung vorgenommen werden.

Uebrigens bleibt der Finanz-Verwaltung die Wahl der Annahme und Ablehnung der Anbote überhaupt vorbehalten, ohne daß ein Offerent aus der Nichtannahme seines Angebotes was immer für Einwendungen gegen die Gültigkeit der Verhandlung erheben könnte.

§ 9. Das Angeld der Kaufwerber, welche die höchsten Anbote machen, hat als Caution für die von ihnen übernommenen Verbindlichkeiten zu dienen.

Die Badian der übrigen Bewerber werden denselben gleich nach beendeter Feilbietung zurück- gestellt.

Die Annahme oder Ablehnung der Anbote wird innerhalb 30 Tagen nach vollendeter Feil- bietung möglichst bald erfolgen.

Der Anbieter ist durch sein Anbot zum Ab- schlusse und zur Erfüllung des Kaufvertrages ver- pflichtet und kann vor Ablauf der zur Entscheidung über die Annahme seines Angebotes vorbehaltenen Zeit nicht zurücktreten.

Sollte die Verständigung von der Annahme des Angebotes an den Bestbieter oder seinen Be- vollmächtigten aus was immer für einer Ursache nicht erfolgen können, so wird diese Verständigung unter Adresse des Bestbieters, und im Falle dessen Wohnort nicht angegeben ist, poste restante der k. k. Post in Laibach übergeben, wo dann der Aufgabstag laut Recepisse als Zustellungstag zu gelten hat und die so geschehene Verständigung dieselbe rechtliche Wirkung haben soll, als wenn selbe dem Bestbieter zu eigenen Händen zugestellt worden wäre.

§ 10. Der Kaufwerber, dessen Anbot an- genommen wurde, hat binnen 30 Tagen vom Tage an, an welchem er die Verständigung von der Annahme seines Angebotes erhielt, vor Ueber- gabe des gekauften Objectes in seinen physischen Besitz den dritten Theil des Kaufpreises effectiv zu bezahlen, wobei das etwa bar erlegte Angeld ein- gerechnet werden kann. Sobald das erste Kauf- schillingsdrittel erlegt und die Annahme des An- botes erfolgt ist, wird das erkaufte Object ohne Verzug in den physischen Besitz des Käufers über- geben werden.

Als der Tag der Uebergabe, von welchem an alle Nuzungen, Rechte, Verpflichtungen und Lasten des erkauften Gutes auf den Käufer übergehen, wird der 1. Jänner 1869 bestimmt. Von diesem Tage an ist auch der Rest des Kaufschillings mit 5 vom Hundert halbjährig vorhinein zu verzinsen und in drei an demselben Tage fälligen gleichen Jahresraten zu bezahlen.

§ 11. Die Schätzung des Staatsgutes Laß, dann die ausführlichen Verkaufsbedingungen können bei der k. k. Finanz- Direction in Laibach und beim k. k. Verwaltungsamte des Staatsgutes Laß eingesehen werden, welsch' letzteres angewiesen ist, die Kaufwerber die Kaufsobjecte besichtigen zu lassen und ihnen die entsprechenden Auskünfte zu ertheilen.

Die näheren Verkaufsbedingungen werden aus- wärtigen Kaufwerbern über Verlangen unmittelbar auf ihre Kosten übersendet und können außerdem auch bei den k. k. Finanz- Landesbehörden Wien, Triest, Agram, Graz und Klagenfurt eingesehen werden.

Laibach, am 4. October 1868.

Von der k. k. Finanz-Direction für Krain.